

Der Courier.

Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. A. Daniel.

N^{ro} 586.

Halle, Dienstag den 16. December
Zweite Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/2 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Deutschland (Berlin). — Frankreich (Paris). — Italienische Staaten (Turin). — Vermischtes. — Stadttheater in Halle (Steffen Langer aus Glogau). — Handels-Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, den 13. December. Dadurch, daß die diesseitige Regierung den Weg eines Vertragabschlusses zwischen dem Zollverein und Oesterreich offen zu halten entschlossen ist, hat dieselbe sicherlich ein gut Theil der bei einzelnen Regierungen obwaltenden Bedenklichkeiten gehoben. Dem Wiener Handels- und Zollcongrès möchte durch diese diesseit innegehaltene Politik kein eigentlicher Schwerpunkt genommen werden. Man ist hier bei dem großen Interesse, welches man den Zollfragen im Publikum zuwendet, höchst gespannt auf die von Oesterreich dieserhalb einzunehmende Position. Eine directe und specielle Verhandlung Preußens mit Oesterreich in dieser Angelegenheit möchte am nächsten noch zu einem Ziele führen. — Nach dem jetzt gedruckt vorliegenden Kommissionsberichte der 2. Kammer über den preussisch-hannoverschen Septemververtrag ist unsere frühere Mittheilung, daß die Kommission den Vertrag pure zur Genehmigung empfiehlt, bestätigt. Der Antrag enthält einzellei Klausel. Nur zur Vorbeugung einer Mißdeutung, welche daraus hervorgehen könnte, daß der Vertrag anderweit in Zukunft zu treffende Vereinbarungen in Anseht stellt, ist auf den Vorschlag eines Mitgliedes in dem Berichte die Bemerkung niedergelegt worden: „daß die Kammer der Vorlegung der in den Separatartikeln des Vertrags vorbehaltenen Vereinbarungen zu seiner Zeit insofern entgegenstehe, als zu denselben, nach den Bestimmungen des Staatsgrundgesetzes, die Zustimmung der Kammer erforderlich sei.“ Eine zu Gunsten der Rübenzuckerindustrie in Vorschlag gebrachte Wunschäußerung hat die Kommission nicht genehmigt, da sie von der Ueberzeugung ausgeht, daß diese Industrie noch immer sich eines höheren Schutzes zu erfreuen hat, als ihr nach der Uebereinkunft vom 8. Mai 1841 zugesichert war. Zu Artikel 9 und den Separatartikeln 8 und 9 enthält der Bericht die beachtenswerthe Mittheilung, daß nach einer Eröffnung des Kommissars des Handelsministeriums der Freihafen in Harburg nicht fortbestehen wird. Im Allgemeinen und trotz einzelner Bedenken gegen manche Stipulationen spricht die Kommission als ihre Ueberzeugung aus: daß unter dem Einflusse der vorliegenden Verhältnisse der Abschluß des Vertrags unter günstigeren als den vereinbarten Bedingungen nicht habe erzielt werden können.

Berlin, den 14. December. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet Folgendes: v. Trotha, Oberst und Kommandeur der 10. Infanterie-Brigade, ist in gleicher Eigenschaft zur 10. Landwehr-Brig., v. Fuchs, Gen.-Major und Komm. der 1. Landw.-Brig., in gleicher Eigenschaft zur 10. Inf.-Brig. versetzt; Hofsfelder, Oberst und Komm. des 1. Inf.-Reg., zum Komm. der 1. Landw.-Brig., v. Canach, Oberst und Komm. des 25. Inf.-Reg., zum Komm. der 15. Inf.-Brig., v. Ditzgraben, Oberst-Lieut. vom 16. Inf.-Reg., unter Beförderung zum Oberst, zum Komm. des 25. Inf.-Reg., v. Boffe, Oberst-Lieut. vom 14. Inf.-Reg.,

unter Beförderung zum Oberst, zum Komm. des 1. Inf.-Reg. ernannt; Leonhardi, Oberst-Lieut. und Komm. des 7. Artill.-Reg., v. Reuß, Oberst-Lieut. und Chef des Generalstabes des V. Armeekorps, v. Forstner, Oberst-Lieut. und Kommandant von Wesel, Prinz Alexander zu Solms-Braunfels, Oberst-Lieut. und Komm. des 3. Husaren-Regim., v. Randow, Oberst-Lieut. und Komm. des 5. Ulanen-Reg., Freih. v. Moltke, Oberst-Lieut. und Chef des Generalstabes IV. Armeekorps, v. Koon, Oberst-Lieut. und Komm. des 33. Inf.-Reg., Corvex, Oberst-Lieut. und Komm. des 5. Kürassier-Reg., Baron Lauer v. Münchhofen, Oberst-Lieut. und Komm. des Garde-Kür.-Reg., v. Stülpnagel, Oberst-Lieut. und Komm. des 7. Ulanen-Reg., Freih. v. Beverförde-Werries, Oberst-Lieut. und Komm. des Garde-Husaren-Reg., Krockner, Oberst-Lieut. und Inspecteur der 4. Festungs-Inspection, Böttke, Oberst-Lieut. und Inspect. der 6. Festungs-Inspection, Perle, Oberst-Lieut. und Komm. des 4. Artill.-Reg., Graf v. Blumenthal, Oberst-Lieut. und Flügel-Adjut., Komm. des 1. Garde-Reg. zu Fuß, v. Alvensleben, Oberst-Lieut. und Flügel-Adjutant, sämtlich zu Obersten befördert. — v. Hüne, General-Major und Inspecteur der 3. Jng.-Inspection, als General-Lieut. mit Pension der Abschied bewilligt.

Frankreich.

Wie sehr die „Neue Br. 3.“ für den Staatsstreich ist, ergibt sich aus dem Anfange ihres neuesten Leitartikels:

Man muß auf beiden Augen blind und auf beiden Ohren taub sein, wenn man nicht sehen und nicht hören will, daß Prinz Ludwig Napoleon Bonaparte, Präsident der französischen Republik, am 2. December, — allerdings am Jahrestage der Schlacht von Austerlitz und zugleich am Jahrestage der Umwandlung der ersten französischen Republik in das Kaiserreich, — Frankreich und dadurch vielleicht Europa gerettet hat. An diesem Tage ergriff er, durch die Wahl des für souverain erklärten französischen Volkes zur Ausübung der Staatsgewalt in dessen Namen berechtigt, mit kräftigem Arme die Fügeln, die eine Anzahl übermüthiger ehrgeiziger Generale, aufgeblasener, durch ihre Eitelkeit toll gewordener ehemaliger Minister und Staatsmänner und bohrer, vbrafsenreicher, parlamentarischer Schwäger ihm zu entwinden im Begriff war, weil ihre sinnlose Annäherung flüger und zugleich besser berechtigt zu sein glaubte, als er. Man mag nun darüber räsonniren und faheln, so viel man will, in wie fern er berechtigt oder nicht berechtigt war, zu handeln, wie er gehandelt hat; so viel steht fest, daß Frankreich, wenn er nicht so gehandelt hätte, ohne allen Zweifel den entsetzlichen schenpflichtigen Greueln überliefert worden wäre. Ganz Frankreich ist, — wie in beschränkterem Maße unser Deutschland auch, in noch größerem Italien, — von einem Netze geheimer revolutionärer Vereine überzogen, die mit so höllischer List und Schlaubeit organisiert sind, daß die strengste

Aufficht der Polizei sei nicht in ihrem Zusammenhange auszufinden vermag, sondern, wenn auch da und dort eine Spur entdeckt ist, bei weiteren Nachforschungen notwendig immer wieder den Faden verlieren muß. Diese Vereine hatten alle ihre Vorbereitungen dazu getroffen, im Mai 1852 an einem bestimmten Tage und zu einer bestimmten Stunde auf allen Punkten in Frankreich gleichzeitig loszubrechen. Die Mittel, deren die Verschworenen sich zu der Erreichung ihres Zweckes, des Umsturzes jeder Staatsgewalt und aller gesellschaftlicher Ordnung, zu bedienen entschlossen waren, — worüber förmlich gefasste Beschlüsse und schriftliche Instruktionen uns die unzweifelhafteste Gewissheit geben, waren so unmenschlich, so grauenhaft, so niederträchtig und teuflisch, wie sie seit den Zeiten der französischen Jacquerie und des deutschen Bauernkrieges nie wieder in ein menschliches Gehirn gekommen waren. Der Erfolg des Planes, wenn derselbe unter den vorherberechneten Voraussetzungen zur bestimmten Zeit zur Ausführung gekommen wäre, war unsehbar, weil es einer auch noch so großen und noch so tüchtigen bewaffneten Macht unmöglich war, einem auf allen Punkten zugleich unternommenen Angriffe zu widerstehen. Bei diesem Plane war Alles wohl berechnet, nur gerade das eine nicht, wodurch er vereitelt worden ist; weil dieses eine, der kühne männliche Entschluß, durch den Ludwig Napoleon in dem Augenblicke sich die Hände frei machte, wo man sie ihm binden wollte, von keinem Menschen vorher gewußt und also auch nicht in die Rechnung aufgenommen werden konnte.

Paris, den 12. December. Auf Antrag des Arbeitsministers Magne verfügt ein ferneres Dekret des Präsidenten der Republik: „Art. 1. Es wird um Paris herum außerhalb der Fortifikationen eine Eisenbahn erbaut, welche die Bahnhöfe der West- und Rouenbahn, dann die der Nord-, Straßburger, Lyoner und Orleans Bahnhöfe verbindet. Art. 2. Es wird dem Arbeitsminister ein Kredit von 1,333,333 Fr. 33 Cent. zu diesem Zwecke eröffnet.“

— Bis jetzt ist von dem Namensvotum der Marine so viel bekannt: Abstimmungen 8567, Acceptationen 6242, gegen Ludwig Napoleon 2154, Enthaltungen 171.

— Die Nachrichten aus dem Süden lauten beruhigend. Die „Patrie“ meldet, daß sich die Aufrehrer in Par zerstreut. Die Postämter im ganzen Departement wurden respectirt. Das Departement der Drome ist beruhigt. Das von Vauluse war sehr aufgeregter, allein es blieb Alles ruhig. Im Departement der Nièvre ist Alles beruhigt; desgleichen im Gers.

Italienische Staaten.

Turin, den 9. December. Der König ist von Menalseri zurückgekehrt und hat einen Ministerrathe beigezogen. — Die Herzogin von Aumale ist aus Neapel hier eingetroffen und bereits eilig nach London abgereist. Ueber die Ereignisse in Frankreich werden falsche Nachrichten massenhaft verbreitet; so z. B. ward ein Bulletin mit der lächerlichen Nachricht, Kossuth sei zum Präsidenten der französischen Republik ernannt, in 3000 Exemplaren verbreitet. Die Behörden haben bereits ihr Augenmerk auf die Verbreiter solcher Gerüchte gerichtet. (Tel. Dep.)

Vermischtes.

— Vor wenigen Wochen starb bei Gumbinnen der wohl kleinste mündige Unterthan des preussischen Staats, Jonschkeit, der nur eine Höhe von 2 1/2 Fuß maß und das Alter von 50 Jahren erreicht hatte. Derselbe war in einem früher zu dem königlichen Domainenamte Goritten bei Stallujöhnen von lithauischen Eltern geboren und hütete als kleiner gar nicht wachsen wollender Junge das Vieh bis zu seinem 16. Jahre, als ihn eines Tages der nun verordnete Amtsrath v. Sanden erblckte, ihn zu sich nahm und ihn an dem Unterricht seiner eigenen Kinder Theil nehmen ließ. Jonschkeit lebte bis zu dem Tode des Hrn. v. Sanden in dessen Hause als Familienglied. Dann nahm den Kleinen der ebenfalls jetzt verordnete Landkammerrath v. Burgsdorf in Trakehnen zu sich und setzte ihm bei seinem Tode eine kleine Pension aus, die Jonschkeit eine bescheidene Existenz sicherte. Wir berichten aus eigener Bekanntschaft mit dem kleinen Mann, der rechten gesunden Verstand besaß und von der ganzen Umgegend seines Ortes bescheidenden Betragens wegen geachtet wurde.

Berlin. Die Eisenbahnen haben viele Erzeugnisse in Bewegung gesetzt, die sonst nicht vom Ort kommen; ein neues der Art sind die Weihnachtsbäume. Ein ganzer Zug mit dergleichen beladen traf gestern auf der Stettiner Eisenbahn hier ein.

Danzig. Ein Jüngling soll in einer hiesigen Weinhandlung die beipiellose Wette eingegangen sein und auch gewonnen haben, 400 Stück Aunster hintereinander zu verschlucken. Wir wünschen seinem Magen eine gute Verdauung. Möchte es dem Gastronomen nur besser ergeben, als einem andern hiesigen Bürger, der vor ungefähr 14 Tagen eine Wette einging, 27 Nemaugen und 1 Flasche Wein zu verschlucken. Er gewann, starb aber am folgenden Tage.

Stadttheater in Halle.

(Sonntag, den 14. December 1851.)

„Steffen Langer aus Ologau oder der Holländische Kamin“, Original; Lustspiel in 4 Akten nebst einem Vorspiel „der Kaiser und der Seilergesell“ in 1 Akt von Charlotte Birchpfeiffer.

Kecensent hatte in seiner Laufbahn gestern zum ersten Male das Glück, seine vielgeliebte Charlotte Birchpfeiffer, oder vielmehr ein Kind ihres Talents auf der Bühne begrüßen zu können.

Wie sehr ihr Name Zugkraft hat beim Publikum, haben wir gestern erst wieder gesehen, denn Herr Döbbsin hatte zum ersten Male seit seinem Hiersein ein erträglich volles Haus, das ihm weiter Wofenthal, noch Guszow zu schätzen vermocht hatten. Aber freilich, diese Herren haben auch bei weitem nicht die Schöpferkraft, wie jene Dame. Die nimmt ein paar Anekdoten, etwas Schönes nicht, etwas naives Frauenzimmer, etwas Feuerbrunst, etwas um Fenster hinauswerfen und einen „groben Magdeburger“, verbindet das alles so gut es geht — und ein Lustspiel ist fertig. Daß es wirksam ist durch die vielen Theatereffekte, die Charlotte Birchpfeiffer kennt, wie Wenige, versteht sich von selbst.

Man amüsiert sich — und was will das Sonntagspublikum mehr? Gespielt wurde im Ganzen recht brav, besonders ist Fräulein Münster lobend zu erwähnen, die an einzelnen Stellen, besonders im Kommen Spiel, ganz vorzüglich die naive, freie Holländerin gab.

Nächst ihr spielte Herr Haase am besten (Michel Burner), daß er mitunter etwas übertrieb, geschah wohl des Publikums wegen.

Herr Keller (der Gaar) hätte um ein Bedeutendes kerniger und massiver auftreten können, er machte jedoch eine Lustspielfigur aus dem Peter.

Noch ist Herr Hoffmann nebst Fräulein Zenichen zu erwähnen. Letztere war als Parsha recht niedlich, nur fehlt ihr zu den leidenschaftlichen Stellen die Kraft.

Ersterer (Waslawitsch) hat uns diesen Abend viel — Spaß gemacht. Wir kamen in Versuchung zu glauben, er sei der hölzerne Reiter, den Peter Anfangs geschickt hatte — so ganz Holz war er. Uns erinnerte er uns mit seiner Sprache lebhaft an die Anweisung, englisch zu sprechen: „Nimm einen Mund voll Vokale und Consonanten, kaue sie richtig durcheinander und spucke sie den Leuten ins Gesicht.“ Wenn diese Regel richtig ist, hat Herr Hoffmann gestern Englisch gesprochen, denn aus dem Kaueu und Schlucken kam er nicht heraus. Wir sind aber deutsche Zuschauer und als solche wünschen wir eine verständliche und artikulirte Sprache.

Herr Hagemann (Steffen) spielte zwar auch gestern Abend einmal wieder recht tüchtig, aber um so mehr ist es unser Wunsch, daß er die unangenehme Aussprache „boomen“, statt baumeln, „booen“, statt „bauen“ ablegt.

Die andern Rollen sind so unbedeutend und wurden auch so gespielt, daß Kecensent sie füglich übergehen kann.

Zuletzt wurden Hrn. Münster, Hrn. Zenichen, Hr. Hagemann und Hr. Haase gerufen.

Handels-Nachrichten.

Magdeburg, den 13. December. Das Geschäft war im Allgemeinen in dieser Woche sehr still und beschränkt, so daß Umsätze von Belang nur selten kamen. Die Landzufuhren von Getreide haben sich gemehrt, so daß Consumenten dadurch ihren Bedarf decken konnten und nicht aus dem Kain oder vom Boden zu kaufen brauchten. Weizen forstet nach Qualität am Landmarkt 48 à 58 Ebr.; vom Boden wird für 85 à 90 Ebr. 58 à 60 Ebr. gefordert, aber es sind keine Nehmer da. Roggen 54 à 57 Ebr.; für schwimmenden 85 Ebr. wurde 56 Ebr. gefordert, man wollte aber um 2 Ebr. billiger kaufen, so daß ein Geschäft nicht zu Stande kam. Gerste 36 à 40 Ebr., ganz vorzügliche Waare ist aber auch zu 41 und 42 Ebr. bezahlt worden. Hafer nach Beschaffenheit 23 à 25 Ebr. pr. 24 Schfl. Kartoffelspiritus machte sich fortdauernd knapp und hat sich von 81 auf 82 Ebr. gehoben und blieb dazu begehrt. Rübenspiritus 31 à 31 1/2 Ebr.; auf Lieferung nicht gehandelt. Mit Zuckern sehr flau. Rohzucker zu 9 1/2 à 10 Ebr. gefaßt. Gedarrte Eichorienwurzeln 2 1/2 à 2 Ebr. Gedarrte Rüben 1 1/2 à 2 Ebr. In Delftaen Nichts gehandelt. Küßöl 10 1/2 Ebr. Leinöl 12 1/2 Ebr. Wohnöl flau à 11 1/2 Ebr. offerirt. Fenchel 8 1/2 Ebr. bezahlt. (W. Z.)

Geschichtskalender für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg.

15. December.

1695 starb Christoph Arnold, Bauer und Astronom zu Sommerfeld. Er beobachtete 1683 den großen Kometen und nachher noch einige andere.

16. December.

1579. In Hohenprießnitz, Eilenburg u. a. D. eine Erdergschütterung bemerkt.

1629. Ahasverus Frisch, Kanzleidirektor zu Rudolstadt und bekannter geistlicher Liederdichter wird zu Mücheln geboren.

1716. Der berühmte Alterthumsforscher Johann Jacob Reiske wird zu Jörbig geboren.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	28 P. 3. 4.8 P. L.	28 P. 3. 4.7 P. L.	28 P. 3. 4.9 P. L.	28 P. 3. 4.8 P. L.
Luftwärme . . .	4,3 Gr. Rm.	5,2 Gr. Rm.	4,2 Gr. Rm.	4,6 Gr. Rm.
Wetter . . .	trübe.	trübe.	trübe.	trübe.
Wind . . .	W.	W.	W.	W.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Der bekannte Dichter Emanuel Geibel und Amanda Trummer (Lübeck). — Gustav Jäger und Marie Zeitge (Gr. Ottersleben).

Getraut: Heinrich Dettmer und Marie Elisabeth Dettmer, geb. Franke, verw. Dörge (Wulferstedt).

Geboren: J. W. Müller, ein Sohn (Gardelegen). — F. Schmidt, ein Sohn (Herzfelde).

Bekanntmachungen.

Proclama.

Da folgende Personen, als:

- 1) Der Bäcker Andreas Gottfried Geese, geb. am 24. Juni 1797 zu Unterwiederstädt, welcher Halle 1831 verlassen, sich zuletzt 1839 in Buttstädt aufgehalten, 113 Thlr. 6 Pf. besitzt;
- 2) der Sattler Johann Friedrich Blum, geb. am 1. September 1784 zu Radewell, seit 1830 verschollen, Vermögen von 50 Thlr.;
- 3) der Schuhmachergeselle Johann Christian Carl Daniel Reisel, geb. den 24. Juli 1804 zu Noth, welcher seit 1826 von hier fort, die letzten Nachrichten einige Jahre später von Ystad in Schweden aus erteilt hat; Vermögen gegen 100 Thlr.;
- 4) Andreas Friedrich Wilhelm Schmidt, geb. den 18. Julius 1805 zu Halle, seit 18 Jahren unbekannt abwesend, Vermögen 190 Thlr.;
- 5) der Tischler Carl Heinrich Samuel Röder, geb. am 13. September 1802 zu Halle, letzte Nachrichten vor etwa 21 Jahren vom Rhein aus, Vermögen von 9 Thlr. 2 Pf.;

seit den angegebenen Zeitpunkten keine Nachricht von sich gegeben haben, und deren Todeserklärung beantragt ist, so werden dieselben, so wie deren unbekante Erben und Erbnehmer, hiedurch geladen, sich spätestens in dem auf den 30. Oktober 1852, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Ober-Gerichts-Älterer Müller an Gerichtsstelle hier, Zimmer Nr. 5, anderaunten Termine persönlich oder schriftlich zu melden, widrigenfalls die genannten abwesenden Personen für todt erklärt, die Intestatverfolge über ihr Vermögen eröffnet und der Nachlaß des Bäckers Geese und des Tischlers Röder dem Fiskus überwiesen werden wird.

Halle a. d. S., am 2. December 1851.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Papier-Auction.

Im Kreisgerichts-Gebäude (1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 8.) sollen durch Herrn Kanzlei-Direktor Benemann

am 19. December c., Vormittags 10 Uhr, 50 Centner vorzügliches Papier, ganz großen und kleineren Formats, ingleichen einige Centner Pappschalen, versteigert werden.

800 Thlr., der Kirche zu Wallwitz gehörig, sind gegen pupillarlich sichere Hypothek am 1. Januar 1852 auszuleihen.

Wallwitz, den 15. December 1851.

Der Kirchenrentant Schulze.

Orgel-Verkauf.

Veränderungshalber ist eine fast noch neue und gut gehaltene Orgel mit selbstständigem Pedal zu einem auffallend billigen Preise zu verkaufen. Ihr schöner voller Klang ist vollständig hinreichend, den Gesang einer mäßigen Dorfgemeinde zu unterstützen. Bei ihrem eleganten Aussehen — Gehäuse von Jacaranda-Holz — eignet sie sich, zumal sie wenig Raum einnimmt, zu einer Zimmerorgel. Sie besitzt im Manual 4 Register vom besten Material, im Pedal einen wirklichen 16füßigen Subbaß.

Merseburg, den 17. November 1851.

Rosina Marie Reich.

Citronat, besten Genueser;

Rosenwasser;

Rosinen, Corinthen, Farinzucker, Melis und Naffinade in Broten, Gewürze aller Art und frische Schmelzbutter

empfehlen zur Festbäckerei zu den billigsten Stadtpreisen bei bester Waare

W. Fürstenberg.

Eine große Auswahl **Porte-monnaies, Cigarren-Stuis, Brief- und Unterlegmappen, Gesangsbücher**, ff. mit Goldschnitt und ordinair bei

Wilhelm Schwarz.

Alle Schul-, Schreib- und Zeichenmaterialien bei

Wilhelm Schwarz.

Feine Liqueure, Bischof- und Cardinal-Schnzen, Aquavite, beste einfache und doppelte, Nordhäuser und Duedlinburger reinen Getreide-Branntwein, sowie

Beste gereinigte Land-Branntweine empfiehlt und verkauft zu angemessenen sehr billigen Preisen die Destillation und Liqueur-Fabrik von **W. Fürstenberg.**

Zuschkasten von kleinsten bis größten empfiehlt

Carl Haring.

Alle Sorten feine Thees empfiehlt in feischer Zusendung

Moriz Förster.

In Verlage von Herrmann Schulze in Leipzig sind folgende Bücher erschienen, welche sich besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen:

Böhring, B., Thomas v. Kempen, nach seinem äußern und innern Leben dargestellt. Geh. 1 1/2 Thlr. In engl. Einband 2 Thlr.

Bormann, K., Ueber Erziehung und Unterricht, Vorträge. Geh. 1 Thlr. In engl. Einband 1 1/2 Thlr.

Heland, der, (Heliand). Altsächsische Evangelien-Harmonie, übersetzt v. R. L. Kannegießer. Geh. 1 Thlr. In engl. Einband 1 1/2 Thlr.

Malinowsky, L. v., Die erfahrene Hausfrau. 2te wohlfeile Ausgabe. Geh. 1 Thlr. In engl. Einband 1 1/2 Thlr.

Müller, Prof. Dr. Ad., Klio. Eine Sammlung historischer Gedichte, mit einleitenden geschichtlichen Anmerkungen. Geh. 1 2/3 Thlr. In engl. Einband 2 Thlr.

Stieffellius, W., Recueil de poesies francaises avec explications. Nouvelle edition. Geh. 1 Thlr. In engl. Einband 1 1/2 Thlr.

Leguér, Bischof Csaias, Poetische Werke. Aus dem Schwedischen von Dr. C. Th. Mayerhoff. 2 Theile in einem Bde., wohlfeile Ausgabe. Geh. 1 1/3 Thlr. In engl. Einb. 1 1/2 Thlr.

— — — Neuere Schriften. Aus dem Schwedischen übertragen von W. A. Altén. 1stes Heft geh. 1/2 Thlr.

Unger, M., Das Wesen der Malerei, begründet und erläutert durch die in den Kunstwerken der bedeutendsten Meister enthaltenen Principien. Ein Leitfad für denkende Künstler und gebildete Kunstfreunde. Geh. 2 2/3 Thlr.

Shanning, Dr. W. G., Werke. In einer Auswahl aus dem Englischen übersetzt und herausgegeben von F. A. Schulze, Stadt-Schulrath, und A. Sydow, Prediger an der neuen Kirche in Berlin. Erstes bis achttes Bändchen. Geh. 3 Thlr. 11 Sgr.

(Die ganze Auswahl wird höchstens 15 Bändchen umfassen, welche im Laufe des nächsten Jahres vollständig erscheinen sollen.)

Erdenglück. Von der Verfasserin der „Ernstigen Stunden“ und der Gedichtsammlung: „Den Frauen“. 2 Theile. Geh. 2 1/2 Thlr.

Scherer, H., Londoner Briefe über die Weltausstellung. Geh. 1 Thlr.

Stahr, Ad., Die Republikaner in Neapel. Histor. Roman 3 Theile. Geh. 4 1/2 Thlr.

Bekanntmachung.

Das

„**Wochenblatt für den Bitterfelder Kreis,**“

in conservativer Richtung von dem Herrn Pastor Dr. Römer in Niemegeß redigirt, ist für den vierteljährlichen Pränumerationspreis von 8 Sgr. 3 Pf. durch alle Postanstalten zu beziehen.

Wir machen das geehrte Publikum auf dieses Blatt, das außer einer sorgsam gearbeiteten politischen Umschau gründliche Aufsätze über wichtige Zeitfragen und unterhaltende Mittheilungen darbietet und als anerkanntes amtliches Organ sämtlicher Kreisbehörden zu Bekanntmachungen und Anzeigen ganz vorzüglich geeignet ist, aufmerksam und empfehlen dasselbe auch nach Auswärts der geeigneten Beachtung.

Um Irrungen zu vermeiden, bitten wir bei etwaigen Aufträgen unsere Adresse genau zu beachten und bemerken noch, daß wir an Insertionsgebühren die gespaltene Corpuzzeile mit 1 Sgr. berechnen.

Bitterfeld, im December 1851.

Die Expedition des Kreis-Wochenblattes.

F. L. Baurmeister.

L. Sachs & Comp. am Markt Nr. 942

empfehlen ihre Weihnachts-Ausstellung zur geneigten Beachtung.

Wahagny-, Eichen-, Birken- u. f. w. Meubles,

dauerhaft und modern gearbeitet, eben so eine Auswahl kleiner Meubles für Kinder, als kleine Tische, Commoden, Stühle, Pulte, Sophas, Kleider-, Bücher- und Wäschränken, Spiegel u. f. w., zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt bei realen billigen Preisen

Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin der vereinigten Tischlermeister am Markt Nr. 940.

Mein

Polsterwaaren- und Meubles-Magazin

empfehle ich zur gütigen Beachtung.

Aug. Küpp, im Anbau des rothen Thurmes.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich meine

Weihnachtsausstellung

und empfehle mich mit der größten Auswahl der ff. Desserts und Confecte, Königsberger Marzipan und Theeconfect, nebst allen Gattungen Sonigkuchen.

Halle, den 15. December 1851.

Hermann Schliack, Conditior.

Aus der

plastischen Kunstanstalt von G. Eichler in Berlin

empfang ich so eben ein Sortiment von Portrait-Medailles berühmter Männer, religiöse Darstellungen, Christus-Köpfe, Copien nach Thorwaldsen u. f. w.

Diese Gegenstände, welche sich durch Sauberkeit und wirklichen Kunstwerth auszeichnen, eignen sich besonders zu Weihnachtsgeschenken; und lade ich Kunstfreunde ein, sie in meinem Lokale in Augenschein zu nehmen.

J. F. Lippert, Alter Markt Nr. 495.

Begünstigt durch einen Gelegenheitskauf bin ich in Besitz

einer Partie schwerer moderner Niederländer Buckskins

gelaugt; der gewöhnliche Preis ist 1 1/2 bis 1 2/3 Thlr., ich verkaufe jedoch dieselbe à 1 Thlr. pro Elle.

Gleichzeitig empfehle ich sehr preiswürdig rein leinene Taschentücher in allen Nummern; seidene Taschentücher von 20 Sgr. bis 2 Thlr. pro Stück; schwarze Mailänder Taffete, 3/4 bis 1/2 breit; schwarze und bunte seidene Herrenhalstücher und verschiedene andere Artikel zur geneigten Abnahme und bitte um zahlreichen Zuspruch.

S. M. Friedländer am Markt.

Lederne Schul- und Zeichenmappen, Schreib-, Zeichen- und Bilderbücher, Vorlegeblätter zum Zeichnen, Tusch- und Honigfarben-Kästchen, Reißzeuge, Stammbücher, Baukasten und Gesellschaftsspiele empfiehlt

C. F. F. Colberg, alter Markt Nr. 543.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich in Gemeinschaft mit meinen beiden Söhnen das von meinem Ehemanne hinterlassene

Braunkohlenwerk und Braunkohlenstein-Verkaufs-Geschäft

und zwar ganz in derselben Weise fortsetzen werde, wie solche von meinem verstorbenen Ehemanne betrieben worden sind. Wir bitten, dem Geschäfte das Vertrauen zu erhalten, welchen sich dasselbe bisher zu erfreuen gehabt hat.

Zur Empfangnahme von Zahlungen resp. zur Quittungsleistung ist auf der Grube der Steiger Herr Drnold autorisirt.

Halle, den 27. November 1851.

Die verwittwete Dr. von Radai.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Nach fünfmonatlicher Abwesenheit bin ich wieder nach Halle zurückgekehrt.

Ab. Fulda, Portr.-Maler, gr. Ulrichstr. Nr. 31.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 17. December.

Zum ersten Male:

Das Gefängniß,

Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedir. M. Döbbelin.

Getreidepreise.

Nordhausen, den 11. December.	
Weizen 2 Thlr. 8 Sgr. bis 2 Thlr. 18 Sgr.	
Roggen 2 5 2 bis 2 15 2	
Gerste 1 6 2 bis 1 18 2	
Hafer — 20 2 bis 1 1 2	
Sommerf. 2 2 2 bis 2 15 2	
Leinjamen — — bis — —	
Lin. 2 — — bis 2 17 2	
Erbsen 1 25 2 bis 2 2 2	
Bohnen 1 20 2 bis 1 25 2	
Widen — — bis — —	
Rübol pr. Ctr. 11 Thlr. — Sgr.	
Reinöl — 12 2 — —	
Rübekuchen pr. Schock 1 Thlr. 15 Sgr.	
Leinuchen — 1 20 2	
Reiner Frucht-Branntwein pr. Drost (180 Quart) 29 Thlr. bis 29 1/2 Thlr.	

Weissenfels, den 11. December.

Weizen 2 Thlr. 15 Sgr. — pf. bis 2 Thlr. 17 Sgr. 6 pf.	
Roggen 2 16 2 — bis 2 17 2	
Gerste 1 20 2 — bis — —	
Hafer — 24 2 — bis — 25 2	

Eilenburg, den 3. December.

Weizen 2 Thlr. 20 Sgr. — pf. bis 2 Thlr. 22 Sgr. 6 pf.	
Roggen 2 17 2 6 2 bis 2 21 2 3 2	
Gerste 1 22 2 6 2 bis 1 25 2 — 2	
Hafer 1 — — bis 1 3 2 9 2	

Wittenberg, den 6. December.

Weizen . . . 2 Thlr. 15 Sgr. — Pf.	
Roggen . . . 2 13 2 9 2	
Gerste (große) 1 25 2 8 2	
Gerste (kleine) — — — —	
Hafer . . . 1 1 2 11 2	

Torgau, den 6. December.

Weizen 2 Thlr. 15 Sgr. — Pf.	
Roggen 2 14 2 8 2	
Gerste 1 23 2 9 2	
Hafer 1 3 2 7 2	

Magdeburg, den 12. December. | Bf. | Brief. | Gelb.

Preuß. freiwillige Anleihe	5	—	—
Staatsanleihe-Scheine	3 1/2	—	—
Berlin. Dampfschiff- u. Stamm-Act.	—	—	—
do. Prior.-Actien	5	88	—
Magdeburg: Leipz. Stamm-Actien 4	240 1/2	239 1/2	—
do. Prior.-Actien 4	100	—	—
do. Halberst. Stamm-Actien 4	—	148	—
do. Prior.-Actien 4	—	99 1/2	—
do. Wittenb. do. 4	—	—	—
do. Prior.-Actien 5	—	—	—
Amsterdam kurze Sicht	—	144	—
do. 2 Monat	—	143 1/2	—
Hamburg kurze Sicht	—	151 1/2	—
do. 2 Monat	—	150 1/2	—
Frankfurt kurze Sicht	—	57	—
do. 2 Monat	—	56 20	—
Preuß. Friedrichsd'or	—	1134	—
Austriäisch Gold à 5 Thlr.	110	109 1/2	—